

Allergnädigst privilegiertes  
Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 181. Mittwoch, den 30. Juni 1830.

Die Bären im sächsischen Erzgebirge.

So arg uns auch der vergangene Winter gequält hat: nirgends sind doch in unserm Vaterlande Wölfe und Bären zu sehen gewesen. Zu Ende des 17ten Jahrhunderts und vielleicht auch noch 17 $\frac{2}{3}$  hätte es damit anders ausgesehn. Bis Ausgang des 17ten Jahrhunderts wenigstens gab es in unserm Erzgebirge Wölfe und Bären. Es konnte Niemand in die dicken Waldungen gehen, ohne einen Bär fürchten zu müssen. Selbst die Obstgärten waren nicht sicher vor ihn, und auf dem Felde erntete er die reifen Halme oft früher als der Schnitter kam, denn Früchte, Beeren, Kräuter, waren ihm sehr willkommenes Speise. Aber auch die Heerden empfanden seine Stärke, und darum gab es oft großen Kampf zwischen ihm und den Hirten. Selbst die Fische waren nicht vor ihm sicher. Er brach oft in die Neuser, um seinen Appetit zu stillen. Zum Theil gab es sehr grimmige Bären daselbst, die es mit Kühen und Ochsen aufnahmen. Man hatte, die Unholde zu fangen, Bärenfänge angelegt, 8 Ellen hohe büchene mit eisernen Klammern verbundene Pfosten bildeten eine eben so tiefe Grube; inwendig waren sie mit Blech ausgeschlagen; aber dennoch brachen Einzelne heraus. „Se, daß dich

der Bär heße!“ war zu jener Zeit im Gebirge ein gewöhnliches Sprüchwort, denn Mancher mußte alles ausbieten, sich durch die Flucht zu retten, während aber auch mancher Anderer sich seiner Haut wehrte, bis er die des Bären als Beute davon trug. Mit Mädchen ging er am sauberlichsten um. 1631 sah sich eine, die das Vieh hütete, auf einmal von einem großen Bären recht freundlich angeführt. Sie eilte schnell in die Mitte ihrer Herde, welche dem Unholde so lange die Hörner wies, bis Leute aus dem Waide zu Hülfe kamen und den grimmigen Liebhaber verscheuchten. Im 30jährigen Kriege hatten sich die Bären vornämlich gemehrt. Sie kamen in alle Dörfer und kleinen Städte. Man rechnete allein 30 Paar, die mit ihren Jungen im Schwarzwalde herumstrichen, und da sie von den Bauern theils nicht geschossen werden konnten, theils nicht erlegt werden durften, weil sie dem Jagdunrechte Eintrag gethan hätten, so mußten sie sogar öfters vor den Dörfern durch hingesezte Nahrung abgehalten werden.

Parallelle.

Unser noch immer nicht vergessene Tischruer sagt in seinen zwei Briefen über die reine